

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 114.

Dinstag den 21. Mai

1861.

3. 158. a (3)

Nr. 50.

## Rundmachung.

Nach Inhalt des Erlasses des hohen k. k. Staatsministeriums vdo. 30. April 1861, Z. 8953, ist ein Freiherr von Schellenburg'scher Stiftungsplatz in der k. k. Theresianischen Akademie in Erledigung gekommen.

Auf diesen Stiftungsplatz haben vor Allen Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut a. h. Entschliessung vom 1. September 1850 ist zur Aufnahme das erreichte achte, und das nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden, und sind die Gesuche mit dem Lauffcheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- und Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel und die Vermögensverhältnisse des Bewerbers zu belegen.

Eltern und Vormünder, welche für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen um diesen Stiftungsplatz anzusuchen gedenken, haben ihre Gesuche bis 15. Juni l. J. bei dem krainischen Landesaussschusse zu überreichen.

Uebrigens wird auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1845 verlaubliche Programm die Aufnahme in und den Austritt der Jünglinge aus der Akademie hingewiesen.

Vom Landesaussschusse des Herzogthums Krain. Laibach am 13. Mai 1861.

3. 160. a (2)

Nr. 6061/528

Konkurs-Rundmachung für eine Amtsdienergehilfsstelle mit 226 fl. 80 fl. bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz, im Amtsblatte Nr. 112.

Graz am 3. Mai 1861.

3. 157. a (3)

Nr. 3767.

## Rundmachung.

Die Postexpedientenstelle in Großlaschitz in Krain, womit eine Jahresbestallung von 120 fl. und ein Amtspauschale jährlicher 24 fl. gegen Kautionserlag von 200 fl. ö. W. verbunden ist, ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Schulbildung und des sittlichen und politischen Wohlverhaltens längstens bis Ende Mai l. J. bei der k. k. Post-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 10. Mai 1861.

3. 154. a (2)

Nr. 1038.

## Rundmachung.

Das k. k. Kriegsministerium beabsichtigt künftighin die für die Bemontirung und Ausrüstung der Armee erforderlichen Sorten im fertigen Zustande, ohne sich mit dem Einkaufe des dazu nöthigen Materials, wie bisher zu befassen, durch die Privatindustrie an die Monturskommissionen einliefern zu lassen und in dieser Beziehung schon bei der in einiger Zeit erfolgenden Lieferungsanschreibung für das Jahr 1862 einen Versuch vorzunehmen.

Zur Lieferung im fertigen Zustande werden für diesen Versuch bestimmt, 10.000 Garnituren Montur für deutsche und 10.000 Garnituren Montur für ungarische Linien-Infanterie, 4000 Garnituren Montur für Jäger und 1000 Garnituren Montur für Pioniere, ferner 1000 Garnituren Mannekrüstung für Linien-Infanterie und 1000 Garnituren derlei Krüstung für Jäger,

dann 600 Garnituren Pferdekrüstungen für leichte Kavallerie, und endlich 20.000 Garnituren Bettleinenforten für den gesunden und 5000 Garnituren derlei Sorten für den Kranken-Belag. Unter einer Garnitur Montur wird verstanden:

### Bei der deutschen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantolon, ein Paar Kamaschen, ein Halsbindel, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhaofutteral.

### bei der ungarischen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchhose, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhaofutteral.

### bei den Jägern:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantolon, 1 Paar Kamaschen, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge;

### und bei den Pionieren:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantolon, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhaofutteral.

Es werden sonach an Monturen entfallen.

25.000 Mäntel für Infanterie, ohne Paroli und Knöpfe, aus grauemellirtem Tuche, 10.000 Waffenröcke für deutsche Infanterie aus weißem Tuche, 10.000 Waffenröcke für ungarische Infanterie aus weißem Tuche, 4000 Waffenröcke für Jäger aus hechtgrauem Tuche, 1000 Waffenröcke für Pioniere aus hechtgrauem Tuche

10.000 beknöpfte weiße Leibel für deutsche Infanterie,

10.000 " " " " ungarische "

4000 " " " " Jäger-Bataill.

1000 " " " " Pioniere,

10.000 lichtblaue Tuchpantolon für deutsche Infanterie, 10.000 lichtblaue beschürzte Tuchhosen für ungarische Infanterie, 4000 hechtgraue Tuchpantolon für Jäger-Bataillons, und 1000 hechtgraue Tuchpantolon für Pioniere, 14.000 Paar schwarzzuchene beknöpfte Kamaschen, 50.000 Hemden von Kalikot, 50.000 Infanterie-Gattien von Leinwand, 20.000 lichtblaue Infanterie-Lagermützen, 5000 hechtgraue Lagermützen für Jäger und Pioniere, 20.000 Paar lichtblaue Infanterie-Fäustlinge, 5000 Paar hechtgraue Fäustlinge für Jäger und Pioniere, 21.000 Zhaofutterale aus schwarzlackirtem Kalikot.

Unter einer Garnitur Mannekrüstung wird verstanden:

Eine Patronentasche,

Ein Patronentaschenriemen sammt Leibriemen,

Ein Ueberschwungriemen,

Ein Gewehr- oder Stügen-Riemen,

Ein Kapseltäschchen, dazu noch

Ein Hoseriemen für ungarische Tuchhosen.

Es werden sonach an Mannekrüstung entfallen.

1000 Patronentaschen für Infanterie, 1000 Patronentaschen für Jäger, 1000 Patronentaschenriemen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Patronentaschenriemen aus Oberleder für Jäger, 1000 Ueberschwungriemen sammt Bayonnettaschel aus Samischleder sammt Schnalle für Infanterie-Gemeine, 1000 Ueberschwungriemen sammt Bayonnettaschel aus Oberleder sammt Schnalle für Jäger-Gemeine, 1000 Gewehrriemen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Stügenriemen aus Oberleder, 1000 Kapseltäschchen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Kapseltäschchen aus Oberleder für Jäger, 1000 Hoseriemen.

Zu einer Garnitur Pferdekrüstung wird gezählt:

Eine Sattelhaut,

Eine Obergurte mit Umlaufriemen,

Eine Untergurte mit Strumpfen

Ein Paar Steigriemen

Ein Vorderzeug,

Ein Hauptgestell,

Ein Stirnkreuz,

Ein Hauptgestellzügel,

Ein Trensenzügel,

Ein Hufeisentaschel,

Eine Pistolenhalfter,

Ein Paar Pistolenhalftergürtel,

Ein Paar Mantelbindriemen,

Ein Paar Mantelsackbindriemen,

Eine Garnitur Packriemen zu drei Stück,

Ein Mantelsack mit Lammfelldeckel.

Die Anzahl auf obige 600 Garnituren berechnet ergibt sich von selbst.

Auf eine Garnitur Bettleinenforten entfallen

Ein Strohsack,

Ein Kopfpolster und

Bier Leintücher und es ergeben sich daher

20.000 einfache Kavallets-Strohsäcke,

20.000 " Kopfpolster und

80.000 " Leintücher, dann

5000 Bettenstrohsäcke,

5000 Spitalskopfpolster,

20.000 doppelte Leintücher.

Es können feinerzeit nicht weniger als Eintausend Garnituren Montur, Eintausend Garnituren Mannekrüstung, Dreihundert Garnituren Pferdekrüstung und Fünftausend Garnituren Bettleinenforten angeboten werden, es wird aber den Unternehmern unbenommen sein über dieses Minimum hinaus zu offeriren.

Es werden zwar auch Offerte auf einzelne Sorten entgegengenommen werden, es müssen jedoch in einem solchen Falle die angebotenen Sorten einem Werthe von wenigstens 10 bis 12.000 fl. entsprechen.

Die Monturskommissionen sind beauftragt, Jenen, welche sich an der Lieferung fertiger Sorten zu betheilen gedenken, die Muster der obigen Sorten, so wie auch die dazu gehörigen Materialien und Bestandtheile zur Einsicht vorzulegen, auch die bei gewissen Sorten einzuhaltende Klassen- und Prozenten-Eintheilung bekannt zu geben, und die etwa in Bezug auf Material und die Konfektion verlangt werden-

den Aufklärungen zu ertheilen.

Den wirklichen Erstherrn solcher Lieferungen werden zur eigenen Gebrauchsnahme auch von Seite der Monturskommissionen die bezüglichen Muster der Materialien und fertigen Sorten, dann die Zuschneide-Patronen gegen Bezahlung mit 15% Regiespesen verabfolgt.

Zur Begegnung späterer möglicher Anstände hat der Kontrahent die ihm übergebenen gesiegelten Muster und Patronen mit den Original-

Mustern zu vergleichen und an den Spitzzetteln der letzteren die genomme Einsicht mit der Namensfertigung zu bestätigen.

Die gelieferten Sorten müssen in Rücksicht auf Qualität des Materials und bezüglich der Konfektion vollkommen mustermäßig sein und wo Größen-Gattungen bestehen, auch deren Prozente eingehalten werden.

Bei Uebernahme der parthienweisen Lieferungen werden bei den Monturskommissionen von denjenigen Sorten, welche eine eindringliche Untersuchung erfordern, namentlich bei den aus Tuch erzeugten und mit Futter versehenen Monturen 5% zertrennt, um sich von der Qualität des Materials, der guten und dauerhaften Arbeit und Einhaltung der vorgeschriebenen Dimensionen, als auch bei jenen Monturstücken, welche aus genästem Tuche erzeugt sein müssen, von der wirklich stattgehabten ge-

nügenden Mäßigung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Ergeben sich bei dieser Prüfung Anstände, so wird auf Grund derselben die zur Ablieferung überbrachte ganze Parthie der gleichnamigen Sorten von der Uebernahme zurückgewiesen.

Ist hingegen das Resultat der Untersuchung ein anstandloses, so werden die aufgetrennten Procente auf Kosten des Aeras wieder hergestellt.

Die von den verschiedenen Ledergattungen erzeugten Rüstungsforten müssen der Art zur Uebernahme gelangen, daß deren einzelne Bestandtheile mit jenen der Muster in Qualität, Dimension, dann stärkerem oder schwächerem Kern des Leders übereinstimmen und es müssen Sorten aus Samischleder untingirt, jene aus Ober- und Alaunleder ungeschwärzt, somit an den Kanten nach der Naturfarbe überbracht werden.

Sattelhäute und Lammsfelldeckel der Mantelsäcke dürfen nicht aus kleinen Stücken zusammengesetzt sein, sondern es müssen diese dem Muster entsprechen.

Ebenso probemäßig sind auch die bei der Erzeugung fertiger Sorten in Anwendung kommenden Knöpfe, Schnallen, Beschläge und sonstigen Bestandtheile beizugeben.

Abweichungen von den vorgeschriebenen Mustern dürfen in keiner Richtung stattfinden, sie mögen sich auf Verbesserungen oder Anwendung von Surrogaten beziehen.

Jede willkürliche Abweichung oder Entfernung von der Mustermäßigkeit hat die Zurückweisung der gelieferten Parthie zur Folge.

Im Falle eintretender Adjustirungsänderungen werden die Lieferungsunternehmer von der Militärverwaltung rechtzeitig verständigt, damit sie die Erzeugung nach der abgeschafft werden den Form einstellen und nach der neuen beginnen können.

Die Differenzen werden sich über ihre Leistungsfähigkeit mit einem Zeugnisse der Handels- und Gewerbekammer auszuweisen haben.

Für die Zuhaltung der offerirten Lieferung wird jeder Konkurrent ein Badium von 5% des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungswertes zu erlegen haben, welches bei bewilligter Lieferung bis zur Beendigung des Kontraktes als Kaution in den Händen des Aeras verbleibt.

Die Kontrakte werden nur für das Jahr 1862 bewilligt werden.

Sollten sich einige Lieferanten besonders leistungsfähig bewähren, so würde sodann die Militärverwaltung in der Lage sein, sie bei künftigen Lieferungen besonders zu berücksichtigen und auch mehrjährige Kontrakte zu bewilligen.

Die dermal bei Lieferungen an das Aeras geltenden allgemeinen Kontraktbedingungen werden auch für die Lieferung fertiger Sorten in Anwendung kommen.

Die Lieferungsbeschreibung selbst wird erst in einigen Monaten erfolgen und hiebei die Zeit zur Einsendung der Offerte festgesetzt werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando Laimbach am 12. Mai 1861.

## Razglas.

C. k. vojskino ministerstvo ima namen, prihodnje za obleko in oborožbo armade potrebne reči že izdelane po privatni obertni monturski komisiji oddajati dati, in ne več se pečatis kupovanjem za to potrebne priprave, kakor doslej. Puskusiti hoče v tem ozeru že za leto 1862 s tem, kar se bo v kratkem času ispisalo.

Treba ho za to poskušnjo že izdelanih oblek 10.000 za nemške, in 10.000 oblek za ogerske pešce, 4000 oblek za strélce in 1000 oblek za pionérje, dalje 1000 orožjih oprav za pešce, in 1000 tacih za strelce, potem 600 konjskih oprav za lahko konjštvo in 20.000 oprav za postelje zdravih, 5000 tacih oprav pa za postelje bolnikov.

Imenuje se oprava obleke:

### Pri nemških pešcih:

En plajš, ena suknja, en lajbeljc, ene suknjene dolge hlače, en par kamašen, ena

obvratnica, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena kapa, en par suknjenih rokovic in ena čakina prebleka.

### Pri ogerskih pešcih:

En plajš, ena suknja, en lajbeljc, ene suknjene hlače, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena suknjena kapa, en par suknjenih rokovic, in ena čakina prebleka.

### Pri strélcih:

En plajš, ena suknja, en lajbeljc, ene dolge suknjene hlače, en par kamašen, dve srajci, dvoje spodnje hlače, ena suknjena kapa, en par suknjenih rokovic.

### In pri pionérjih:

En plajš, ena suknja, en lajbeljc, ene dolge suknjene hlače, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena suknjena kapa; en par suknjenih rokovic in ena čakina prebleka.

Pride tedaj obleke:

25.000 plajšev za pešce brez obšiva in gumbov ali knofov iz sivkastega suknja,  
10.000 suknj za nemške pešce iz belega sukna,  
10.000 suknj za ogerske pešce, iz belega sukna,  
4.000 suknj za strélce, iz sivo višnjevoga suknja,  
1.000 suknj za pionérje, iz sivo višnjevoga suknja,

10.000 belih lajbelcov z gumbi za nemške)  
10.000 „ „ „ „ „ ogerske)  
4.000 „ „ „ „ „ strelce,  
1.000 „ „ „ „ „ pionérje,

10.000 plavih suknjenih dolgih hlač za nemške pešce,

10.000 plavih ožnoranih hlač za ogerske pešce,

4.000 sivkasto-višnjevih suknjenih hlač za strelce,

1.000 sivkasto-višnjevih suknjenih hlač za pionérje,

14.000 parov černo-suknjenih kamašen z gumbi,

50.000 kalikotastih srajc,

50.000 platnenih spodnjih hlač za pešce,

20.000 plavih suknjenih káp,

5.000 sivo višnjevih káp za strelce in pionérje,

20.000 parov plavih suknjenih rokovic za pešce,

5.000 sivo-višnjevih suknjevih rokovic za strélce in pionérje,

21.000 čakinih preblek iz černo-lakiranega kalikota,

### Orožja oprava se imenuje:

Ena patronšnica,  
En jermen za patronšnico z opasom vred,

Ena preramnica,  
En jermen za puško ali karabin,

En žepok za kapseljne, in pa še  
En jermen za ogerske suknjene hlače.

### Pride tedaj orožje oprave:

1000 patronšnic za pešce,  
1000 patronšnic za strelce,  
1000 jermenov za patronšnice iz samiša za pešce,

1000 jermenov za patronšnice iz poverhnjega usnja za strélce,

1000 preramnic z bajonetnico vred iz samiša z zaklepnico za pešce prostake,

1000 preramnic z bajonetnico vred iz poverhnjega usnja z zaklepnico za strélce prostake,

1000 jermenov za puške iz samiša za pešce,  
1000 jermenov iz poverhnjega usnja za puške strelcov,

1000 žepkov za kapseljce iz samiša za pešce,  
1000 žepkov za kapseljce iz poverhnjega usnja za pešce,

1000 jermenov za hlače,

**Za eno kojsko opravo se šteje:**  
Ena koža za pod sedlo,  
En pas z jermeni,  
En par jermenov za zasedlice,  
Ena uzda,  
Ena obglavnica,  
Ena čezčelnica,

En jermen za obglavnico,

En berzdni jermen,

En žepok za podkove,

En par tokov za pištole,

En par jermenov za pištolne toke,

En par jermenov za povezo plajša,

En par jermenov za povezo žepa za plajš,

Troje poveznih jermenov,

En žep za plajš s končnicami iz jagnjetovih kožic,

Število za góri omenjenih 600 oprav se dá samo zrajtati.

**Za eno perteno posteljno opravo gré:**

Ena cehta,  
Ena podglavna blazina in čvetero rjuh, in gré tedaj

20.000 prostih céht za kavalete,  
20.000 „ „ podglavnih blazin in

80.000 „ „ rjuh, potem  
5.000 posteljnih céht,

5.000 podglavnih blazin za bolnike,  
20.000 dvojnatih rjuh.

O svojem času se ne more menj ko za en tavžent oprav za obleko, en tavžent oprav za orožje, tristo konjskih oprav in in pettavžent oprav pertene posteljnine; kdor bo pa hotel prevzeti, mu bo na voljo dano, tudi več prevzeti.

Tudi ponudki na posamne oprave se bodo jemali, toda ponudjene sorte morajo najmenj 10 do 12 tavžent fl. vrednosti doseči.

Monturskim komisijam je naročeno, tistim, kateri hočejo že izdelane oprave dati, zgléde ali muštre góri imenovanih oprav kakor tudi pripravo in dele tajistih pakazati, tudi razdeljenje redov in odstotkov, katerih se bo deržati, vediti dati in vse povedati, kar bi se morda zastran priprave in izdelovanja vediti hotlo.

Monturska komisija bo tistemu, kateri bo res kaj prevsel, v lastno porabljenje muštre materijala in izdelanih sort, potem muštre za vrezovanje proti 15% plačila dala.

Da se vsem poznejim pomotam v okom pride, ima, kateri kaj prevzame, njemu izročene zapečatenene muštre in vrezane zglédke z izvirnimi muštri priličiti in na listih téh s svojim podpisom poterditi, da jih je vidil.

Vse, kar kdo dajati prevzame, mora glede materijala in gledé izdelanja popolnoma po muštrih biti, in kjer gre za velikost, se mora tudi z odstotki vjemati.

Monturske komisije bodo, kadar kdo le po partijah kaj dajati prevzame, pri sortah, ktere je treba natanko pregledati, zlasti; pa pri suknjenih in podloženih oblačilih 5% razparala, da je mogoče prepričati se, kakošen je materijal, ali je delo dobro in stanovitno, in ali ima predpisano méro, kakor tudi pri oblačilih, iz močenega sukna narejenih, ali je bilo sukno res dosti močeno.

Aka se vidi pri tem pregledovanju, da kaj ni tako, kakor bi imelo biti, se bo vse kar je bilo oddano, zaverglo.

Ako se pa pri tem pregledovanju pokaže, da je vse po gódu; se bodo razparane obleke na cesarske stroške sopet sošile.

Orožne oprave, ktere so iz raznega usnja narejene, se morajo tako izročiti, da se vsaki dél ujema z muštri glede kakosti, mére, potem glede slabejga ali močnejega zerna usnja in oddajati se imajo oprave is samiša nefarbene, une iz zgorhnjega in golunastega usnja pa nepočernjene, torej tako, de so na krajih take, kakor so bile ustrojene.

Podsedelske kože in končnice žepov za plajše iz jagnetovih kožic ne smejo biti iz kosov sošite, temuč vjemati se morajo z muštrom.

Ravno tako morajo biti po muštrih gumbi, zaklepnice, okovi in drugi deli, kateri se rabijo za izdelane oprave.

Zoper predpisane muštre ne smé nič biti, nanaša naj se to na poprave ali na rabljenje namestil.

Vse, kar kdo poda in se ne vjema z muštri, se bo zaverglo.

Vojaško ospravništvo bo, če bo kakih prememb v opravah treba, o pravim času povedalo tistim, ktreri kaj preuzamejo, da ne bodo več po prejšni obliki delali in mogli po novi začeti delati.

Ponudki se bodo imeli skazati s pričevalom kupčijske in obertnijske zbornice, ali so pripravni za take dajatve.

Vsak, kateri hoče kaj prevzeti, bo založil 5% vadije vrednosti, ki spada po ceni, ktera se zehteva, ti dnarji ostanejo, ako se mu dovoli dajanje oprav, kat poroštvo v cesarskem zakladu, dokler pogoji terpi.

Pogoji se bodo dovoljevali samo za leto 1862.

Ako bi se kateri prevzemniki posebno priprivne skazati utegnili, bo vojaško upravnštvo pri prihodnjih tacih primerljajih posebno na nje porajtalo in jim pogoje za več let dovolilo.

Splošni pogoji, kateri veljajo zdaj za to, kar kdo preuzame, bodo tudi za oddajanje izdelanih oprav veljali.

Izpisalo se bo še le čez nekoliko mescov oddajanje oprav in takrat se bo povedalo, doklej se imajo ponudki ali oferti delati.

### Ed. c. k. deželnege občnega poveljstva 12. Maja 1861.

3. 810. (2) Nr. 1541.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Rudolf Schlik, nomine des Herrn Heinrich Grafen Korisch-Mönich von Sobelsberg, gegen Johann Fatur, von Mollau, wegen schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 86, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 30 April, auf den 7. Juni und auf den 9. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

Nr. 1541.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagfahung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 7. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 820. (2) Nr. 5911.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Das hohe k. k. Landesgericht in Laibach habe wider Franz Skottin wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es wurde demselben unter Einem Thomas Schischkar von Grassje als Kurator bestellt.

Laibach am 27. April 1861.

3. 822. (2) Nr. 3719.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Valentin Pippan von Wischmarje, durch Hrn. Dr. Rudolf, gegen Franz Lampizh und respective dessen Erben, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. September 1860, 3. 13230, schuldigen 420 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Habbach sub Rkff. Nr. 111, A. Tomo I, Fol. 65 vorkommenden, gerichtlich auf 766 fl. 50 kr. bewerteten Realität, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahungen auf den 8. Juni, den 8. Juli und den 7. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungs-

tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. April 1861.

3. 839. (2) Nr. 2728.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Schigur von St. Beit, Bezirk Wippach, gegen Valentin Džana von Práwald, wegen aus dem Vergleiche ddo. 23. Februar 1854, 3. 1586, schuldigen 123 fl. 42 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Práwald sub Urb. Nr. 29, Tom. I, pag. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1686 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 27. Mai, auf den 28. Juni und auf den 29. August 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofsetsch, als Gericht, am 2. November 1860.

3. 840. (2) Nr. 674.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gruden von Grassje, gegen Johann Gruden von St. Michael, wegen schuldigen 53 fl. 53 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aelsberg sub Urb. Nr. 981 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2349 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofsetsch, als Gericht, am 5. April 1861.

3. 845. (2) Nr. 2399.

E d i f t.

Im Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 15. November 1860, 3. 5959, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache des Herrn Jakob Samsa von Feistritz, gegen Mathias Logar von Parie pcto. 50 fl. 44 kr., am 7. Juni 1861 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietungstagfahung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 2. Mai 1861.

3. 846. (2) Nr. 1017.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Marius Podgorschek und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Reschek, von Oberfernitz, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-erklärung der, auf der im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 459 vorkommenden zu Zirklach gelegenen Halbhube haftenden Sappost, als: des zu Gunsten des Marius Podgorschek intabulirten Schuldscheines vom 12. September 1811 pr. 190 fl. ö. W. oder 199 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 22. März 1861, 3. 1017, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 6. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. März 1860.

3. 847. (2)

Nr. 1027.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern: Gertraud Supan, Anton, Josef, Katharina, Barbara, Johann und Mina Supan und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Supan von St. Martin, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-erklärung der Forderungen und Rechte aus dem, an der zu St. Martin bei Zirklach sub Konfl. Nr. 30 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 79 vorkommenden 1/2 Hube intabulirten Heiratsvertrage vom 16. Jänner 1795 und zwar: a) für Gertraud Supan geb. Senkin ob des Heiratsgutes pr. 275 fl. ö. W. oder 288 fl. 75 kr. der Naturalien, im Werthe von 10 „ — „

b) der Geschwister: Anton, Josef, Katharina und Barbara Supan ob der Entfertigungen à pr. 10 fl. ö. W. oder 40 fl. öst. W.; c) für die Eheleute Johann und Maria Supan ob der Unterhaltsrechte, sub praes. 22. März 1861, 3. 1027, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 6. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. März 1861.

3. 848. (2) Nr. 1063.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stöjak von Laibach, Gradische Nr. 40, gegen Jur Stenoncz von Abergas Nr. 26, wegen aus dem Urtheile vom 29. August 1860, 3. 2889, schuldigen 11 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, zu Abergas gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 466 fl. 75 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 14. Juni, auf den 16. Juli und den 16. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. März 1861.

3. 849. (2) Nr. 1072.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Vinzenz Pollak von Neumarkt gegen Anton Schiller von Straßbich, wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1860, 3. 2124, schuldigen 58 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsdomäne Laß, sub Urb. Nr. 2171/a vorkommenden zu Straßbich gelegenen Kalsche sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 11. Juni, auf den 12. Juli und auf den 13. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. April 1861.

3. 850. (2) Nr. 1123.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Traun von Krainburg, durch Dr. Johann Pollak von Krainburg, ge-

gen Blas Traun von Prasche, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 20. November 1860, Z. 3827, schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 2390 $\frac{1}{2}$  vorkommenden, zu Prasche liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 802 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juni, auf den 9. Juli und auf den 7. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. April 1861.

Z. 851. (2) Nr. 1153.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ferdinand Mäker von Krainburg, Nachhaber der Frau Barbara Grundner in die angesuchte Reliquation der, von der Margareth Kern von Potemesch, laut Lizitationsprotokolls vom 4. Dezember 1860, Z. 4025, um 2181 fl. erkundeten, ehedem dem Josef Kern gehörig gewesenen, in Etschewitz liegenden, im Grundbuche Michelsitten sub Urb. Nr. 284 vorkommenden Subrealität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten der säumigen Erbschwerin gewilliget, und hiezu die einzige Tagatzung auf den 12. Juni l. J., Vormittag 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Subrealität dabei um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. April 1861.

Z. 852. (2) Nr. 1774.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg und Martin Werlich, Mathias, Maria und Agnes Resar, dann Waisenklasse des St. O. Laak, Lorenz Verliß, Georg und Maria Terbuschak, Ursula Savinschek, und Anna Ersar, Lukas und Maria Terbuschak hiermit erinnert: Es habe Thomas Vertzshnik von Mittendorf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf der sub Urb. Nr. 61 ad Gut Bischofak hastenden Sapposten, sub praes. 2. April 1861, Z. 1774, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 8. August früh 9 Uhr angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls rechtzeitig zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. April 1861.

Z. 853. (2) Nr. 1813.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht.

Es werde in der Exekutionssache des Kasper Hofnik von Stein gegen Maria Resnik von Laak, pcto. schuldigen 79 fl. 80 kr. c. s. c., in die Realsumirung der exekutiven Feilbietung des, für die Exekuten auf der im Grundbuche Steinbüchel sub Urb. Nr. 52, Rektf. Nr. 27 vorkommenden Ganzhube des Johann Resnik mit dem Ehrertrage ddo. 28. Jänner 1836 intabulirten Heiratsgutes pr. 300 fl. G. M. gewilliget, und es wird zu deren Vornahme die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 6. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1861.

Z. 854. (2) Nr. 1819.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werden über neuerliches Ansuchen in der Exekutionssache des Andreas Kaduz von Oberfeld,

gegen Thomas Stapnit von Podbruscha, pcto. aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleich ddo. 16. Oktober 1847 schuldigen 72 fl. 92 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 1. Februar 1861, Z. 584, auf den 15. April und 15. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und es hat lediglich bei der auf den 15. Juni l. J. in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten und letzten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, gerichtlich auf 2890 fl. geschätzten Realität sein Verbleiben, bei welcher Tagatzung auch die Realität um jeden Anbot an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1861.

Z. 857. (2) Nr. 2118.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Anton Raf von Laibach, gegen Josef Pleveu von Mosse, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Oktober 1860, Z. 5197, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1225, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2985 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 22. Juli und auf den 22. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. April 1861.

Z. 859. (2) Nr. 2375.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, gegen Franz Brodnig von Deppelsdorf, wegen einer Wechselforderung schuldigen 104 fl. 43 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Lustthal sub Rektf. Nr. 127 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube, dann des im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rektf. Nr. 15 vorkommenden Acker, und des im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 litt. d, Ort. Nr. 26 vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 1. August und auf den 2. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Mai 1861.

Z. 860. (2) Nr. 2429.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, gegen Johann Penzoze von Dragomet, wegen aus dem Vergleich vom 5. August 1848, Z. 64, schuldigen 220 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Hofes Dragomet sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 881 fl. 80 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 20. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. Mai 1861.

Z. 871. (2) Nr. 1545.

E d i f t.

Wegen nicht eingehaltenen Lizitationsbedingungen wurde die Reliquation der laut Lizitationsprotokolls vom 21. Oktober 1860, Z. 4852, von Maria Leustel erkundeten, vormalig Maria Leustel'schen Realität zu Schufou Nr. 2, Urb. Fol. 746, Herrschaft Auersperg, bewilliget und zur Vornahme die einzige Tagatzung auf den 27. Mai l. J., früh 10 Uhr mit dem Beisatzen angeordnet, daß die Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. April 1861.

Z. 836. (3) Nr. 665.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kreiner von Laak, gegen Franz Boiker von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Juni 1860, Z. 1370, schuldigen 317 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laak sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, in der Stadt Laak, sub Haus-Nr. 64 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Juni, die zweite auf den 6. Juli und die dritte auf den 7. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 837. (3) Nr. 695.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Bogattai, von Gorenavaas, gegen Kasper Schagar von ebendort Nr. 10, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 27. Juni 1860, Z. 121, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Noval. Urb. Nr. 544 vorkommenden, in Gorenavaas bei Mettsche Haus-Nr. 10 liegenden Reu-häusel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 398 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 12. Juni, die zweite auf den 13. Juli und die dritte auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 21. März 1861.

Z. 838. (3) Nr. 771.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Kopin, geborene Schontar, und ihren gleichfalls unbekannt wo befindlichen drei Erben hiermit erinnert:

Es habe Lukas Kopin von Formach Nr. 9 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung des, auf der ihm gehörigen, in Formach Haus-Nr. 9 liegenden, im Grundbuche des Outes Ehrenau sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Gunsten der Ursula Kopin geborene Schontar, für die Sprüche pr. 200 fl. am 24. Oktober 1786 intabulirten Heiratsbriefes ddo. 24. Oktober 1786, um der für den drei Ursula Kopin'schen Erben darauf super-intabulirten Abhandlung ddo. 17. Juli 1826, Z. 1062, sub praes. 23. März 1861, Z. 771, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 14. Juni l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schusnik von Laak als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. März 1861.